

Predigt: Christian Jungo
Thema: Im Feuer – aber nicht allein



Im Feuer – aber nicht allein

Daniel 3

«Unser Gott, dem wir dienen, kann uns aus dem Feuer und aus deiner Gewalt retten. Aber auch wenn er es nicht tut, musst du wissen, o König, dass wir nie deine Götter anbeten oder uns vor der goldenen Statue niederwerfen werden» (Daniel 3,17-18).

In der Fremde

Die Judäer wurden von Nebukadnezar in die Provinz Babel deportiert. Hier mussten sie leben und dienen, in einer fremden Kultur mit anderen Göttern. Es war besonders schwierig, an Jahwe allein und den Geboten festzuhalten. Daniel und seine drei Freunde entschlossen sich, Gott treu zu sein. Auch wir leben heute in einer nach-christlichen Gesellschaft in Europa. Die Menschen wenden sich immer mehr vom christlichen Glauben und Werten ab zu einem Neu-Heidentum. Als Christen leben wir in einer Kultur, die nicht biblisch-ethischen Werten folgt.

Die goldene Statue

Nebukadnezar liess eine goldene Statue errichten, circa 30 x 3 Meter in der Ebene Dura. Mehr wissen wir nicht. Vermutlich war der Kern aus Ton oder Stein und mit Gold überzogen. Auch wo diese stand, kann heute nicht mehr gesagt werden. Man kann davon ausgehen, dass das Abbild den Hauptgott Nebukadnezars Marduk darstellte. Nebukadnezars Beweggrund war wohl, dass alle in seinem Reich durch eine gemeinsame Religion verbunden werden, ohne dass sie ihre eigenen aufzugeben hätten.

Deinen Göttern dienen sie nicht

Nebukadnezar verlangte von allen Führern der Provinzen zur Einweihung der Statue, anwesend zu sein und sich zur Musik verehrend vor der Statue niederzuwerfen. Doch Sadrach, Mesach und Abed-Nego taten dies nicht. Auch dann nicht, als der König selbst sie dazu aufforderte. Sie gaben zur Antwort: «Unser Gott, dem wir dienen, kann uns aus dem Feuer und aus deiner Gewalt retten. Aber auch wenn er es nicht tut, musst du wissen, o König, dass wir nie deine Götter anbeten oder uns vor der goldenen Statue niederwerfen werden» (Daniel 3,17-18).

Die Drei hätten ja für einmal einen Kompromiss machen können, um ihr Leben zu retten, aber sie taten es nicht.

Die Bibel lehrt uns, der Obrigkeit zu gehorchen, sie zu ehren und sie im Gebet zu tragen. Unsere oberste Pflicht gehört jedoch Gott. Das «erste und höchste Gebot», wie Jesus es nannte, heisst: den wahren Gott von ganzem Herzen und Verstand, mit ganzer Seele und Kraft zu lieben (5.Mose 6,5; Mt 22,37-38). Ihre Liebe zu Gott veranlasste sie, ihr Leben nicht für einen Kompromiss zu retten. Sie wussten, dass Gott mächtig ist und sie retten kann. Doch ihr Glaube war bedingungslos, unabhängig davon, was immer kommen würde.

Im Feuer – aber nicht allein

Die Drei werden ins Feuer geworfen, das sieben Mal heisser gemacht wurde. Doch ein Wunder geschieht und das Feuer verbrennt sie nicht. Mitten im Feuer ist noch einer, der aussieht wie eine Gottheit. Ob es ein Engel oder Jesus war, kann nicht genau gesagt werden. Sie stellten sich zu Gott, und Gott stellte sich zu ihnen, mitten ins Feuer.

«Und wenn du ins Feuer gerätst, bleibst du unversehrt. Keine Flamme wird dich verbrennen» (Jesaja 43,2).

Danach muss Nebukadnezar bekennen: «es gibt keinen anderen Gott, der so retten kann wie dieser Gott» (Dan 3,29).

Namensbedeutung:

Schadrach – hebr. Chananija, bedeutet: Der Herr erwies ihnen Gnade.

Mesach – hebr. Mischael, bedeutet: Wer ist Gott gleich?

Abed-Nego – hebr. Asael, bedeutet: der Herr half ihnen.

Was können wir aus der Geschichte lernen?

Gibt es Bereiche, in denen ich in Versuchung stehe, mich dem Gruppendruck der Gesellschaft zu beugen und in meinem Glauben Kompromisse zu machen?

Kannst du Gott vertrauen?

Vielleicht bist auch du wie im Feuer. Aber vergiss nicht, du bist nicht allein. Er ist da um dich zu retten!

Er ist immer noch ein Gott der Wunder tut.

Was willst du umsetzen?

Meine Schritte


